

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Antliche Fremdenliste.**

Nr. 81

Dienstag, den 8. Juli 1913

49. Jahrgang.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

Nachdem am Sonntag die verschiedenen Gesandten abgereist sind, ist der Kriegszustand auch völkerrechtlich eingetreten. Bulgarien hat die Rolle des Sündenbocks übernommen. Die Schlachtberichte sind so verworren wie möglich; auf der eigenen Seite nichts als Siege, auf der anderen Lügen. Jedenfalls ist soviel sicher, daß die Bulgaren erfolgreich ins Wardatal eingedrungen sind und die Serben ein Sedan bedroht, sodaß sie plötzlich den Krieg verwünschen und Friedensschalmeien blasen. Nach den bulgarischen Nachrichten erscheint der serbische Einfall in Bulgarien zwischen Egri Palanka und Küstendil abgewiesen, dagegen sind die Bulgaren an zwei Stellen, am Sveti-Nikola-Paß (nördlich der serbischen Festung Pirot) und von Trin aus gegen die südliche serbische Grenzfestung Branja in Serbien eingedrungen. Es ist jetzt also auch die bulgarische Nordarmee in Tätigkeit. Die Serben haben also allen Grund, den Frieden zu wünschen.

Vom griechischen Kriegsschauplatz liegen von Seite der Bulgaren Meldungen nicht vor; diese halten wohlweislich vorerst ihre Bewegungen geheim. Die Griechen berichten von weiterem erfolgreichem Vordringen zwischen Gemgeli und Doiran. Hier müßten sie auf die Hauptkräfte der bulgarischen Südararmee stoßen und in den nächsten Tagen ist wohl eine überraschende Wendung auch auf diesem Kriegsschauplatz wahrscheinlich.

Jedoch ist nun in der diplomatischen Lage Bulgariens, das noch nicht einmal mit Rumänien im Reinen ist, eine neue bedrohliche Wendung eingetreten: die Türkei setzt ihre Tschataldschaarmee in Bereitschaft und stellte an Bulgarien die Forderung, innerhalb eines Tages das Gebiet am Marmarameer bis zu der künftigen bulg.-türkischen Grenze zu räumen oder aber auf eine Kriegsschädigung zu verzichten. Bulgarien soll zu diesem Verzicht sich bereit erklärt haben unter der Bedingung, daß die Türkei neutral bleibt.

Belgrad, 7. Juli. (Amtlich.) Die Kämpfe in der letzten Woche waren die hartnäckigsten und blutigsten, die die beiden Völker bisher im Balkankriege geführt haben. Die serbischen Verluste betragen etwa 15 000 Mann an Toten und Kampfunfähigen, die der Bulgaren werden auf 20—25 000 Mann geschätzt. Im allgemeinen haben die Bulgaren ihre Verwundeten auf dem Schlachtfeld liegen lassen und die Toten nicht bestattet, wodurch Epidemien entstanden, die die bulgarischen Verluste noch vergrößerten.

## Fern von der Welt.

Roman von L. Gaidheim.

(39. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Wilm blickte in die treuen Augen des Amtsrichters und atmete tief auf.

Vogner hatte ihn nicht verlassen; er saß nun während der Verhandlung hinter ihm.

Die Verteidigung Wilms hatte der brave alte Justizrat Brandes übernommen, aber was konnte dieser ausrichten gegen die fast erdrückenden Belastungsaussagen?

Daß Wilms' Pflegevater — der ihn, wie alle Welt wußte, so sehr geliebt — zwei einwandfreien Zeugen gegenüber weinend von Falschheit und Undank gesprochen, wenn auch ohne Wilm Gerdena zu nennen, das fiel, zusammen mit dem Inhalt des letzten Testaments, schwer gegen Wilm ins Gewicht.

Allerdings hatte er keine Klage über dieses Testament geäußert, auch nie den Versuch gemacht, es umzustößen. Das konnte aber schließlich auch als Beweis seines Schuldbewußtseins ausgelegt

Sofia, 6. Juli. Die serbische Timofdivision wurde von den Bulgaren völlig eingeschlossen und vernichtet. 4000 Mann wurden gefangen genommen. Später ereilte eine zweite Timofdivision dasselbe Schicksal. (Sie. unten.)

Sofia, 7. Juli. (Amtlich.) Gestern unternahmen auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz die Serben zwei Angriffe in der Richtung südöstlich von Uesküb, sind jedoch von den bulgarischen Truppen mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. — Mehrere serbische Abteilungen haben gestern ein Dorf im Bezirk Böhlegrad geplündert und zahlreiche Frauen und Mädchen ins Gebirge fortgeführt. — Auf dem Timofschauplatzen haben die bulgarischen Truppen eine zweite serbische Kolonne vollständig besiegt. Die Bulgaren haben unter anderem 100 Transportwagen und eine Menge Munition erbeutet.

Wien, 7. Juli. Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, soll es einer 14 000 Mann starken, vermutlich von Egri Palanka vorgerückten bulgar. Kolonne gelungen sein, bis Branja vorzudringen. Sie soll jetzt die Rückzugslinie der serb. Armee in Mazedonien bedrohen. — Der Sonderberichterstatter der „Reichspost“ in Sofia meldet: In der Schlacht an der Bregalniza wurde bei dem siegreichen Gegenangriff der bulgar. Armee südöstlich von Deslinici das 3., 4. und 11. serb. Regiment vollständig aufgerieben. Von den 15 000 Mann der Timofdivision, die den westlichen Flügel der Serben bildete und durch Einklammerung von den Bulgaren vollständig erdrückt wurde, blieben nur 4 000 Mann am Leben. Von Westen und Osten durch die Umgehung bedroht, trat die serb. Armee den Rückzug an. Sie ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Sofia, 7. Juli. Die zwischen Egri-Palanka, Kratowo und Kumanowo operierende serbische Morawadivision ist durch die Angriffe des Generals Tschew umgangen worden und hat schwere Verluste erlitten.

Wien, 5. Juli. Die „Neue Freie Presse“ erfährt von diplomatischer Seite, daß zwischen der Türkei und Bulgarien eine Vereinbarung erzielt worden ist. Danach verzichtet Bulgarien auf eine Kriegsschädigung, wogegen die Türkei ihre Neutralität erklärt.

Bukarest, 4. Juli. Der Thronfolger wird zum Generalissimus der Armee ernannt werden. Es ist vorläufig die Aufstellung einer Armee von 450 000 Mann binnen einer Woche geplant. Die Verhängung eines Ausnahmezustandes ist vorläufig nicht beabsichtigt.

werden. Da er übrigens selbst Jura studiert, so hatte er vielleicht das Unnütze eines solchen Versuches von vornherein eingesehen.

Er war sofort mit Sack und Pack auf das verfallene Gehöft gezogen und hatte, wie abermals bezeugt wurde, gleich zu Anfang den Wunsch geäußert, das ganze Gerümpel möchte abbrennen.

Als dieser Wunsch dann auf noch unaufgeklärte Weise wenige Wochen später in Erfüllung ging, da konnte der Rutscher Gieseke bezeugen, daß er in dunkler Nacht gegen halb elf oder elf Uhr unmittelbar neben dem Heustall der Dietburg fast einen Mann überfahren hätte, der, soweit die Dunkelheit erkennen ließ, Wilm Gerdena sein konnte. Ferner bezeugte derselbe Gieseke, er habe unmittelbar vorher einen Funken in der Nähe der Scheune auffliegen sehen, der ein glimmendes oder schwach brennendes Schwefelholz sein konnte, und jener Mann schien heftig erschrocken, wie etwa jemand, der bei schlimmen Dingen ertappt wird.

Zwar behauptete der Angeklagte, bis zu der Zeit, wo sein Gehöft bereits an drei Stellen brannte, fest geschlafen zu haben und durch das Geheul seines Hundes erst gewedt worden zu sein, aber

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 8. Juli. (Graf Zeppelins 75. Geburtstag.) Heute feiert Graf von Zeppelin seinen 75. Geburtstag. Alle Blicke richten sich an diesem Tage zu dem genialen Erfinder, der in Kampf und Sturm zum Sieg kam, dem es nach jahrelangem Schaffen, nach entbehrungsreichen, sorgenvollen Jahren und nach mancher Enttäuschung vergönnt war, sein hohes Ziel zu erreichen und die Bewunderung der ganzen Welt hervorzurufen. Die Vorgänge und Ereignisse auf dem Wege zu den Erfolgen des greisen Grafen sind noch alle so frisch in Erinnerung, daß wir sie hier nicht aufzuzählen und zu erläutern brauchen. Graf Zeppelin und sein Werk stehen vor uns als ein Beispiel dafür, daß Intelligenz und eiserne Energie sich allen Widerständen zum Trotz doch durchzusetzen vermögen, wenn sie sich einer guten Sache betätigen; und in diesem Sinn darf er uns allen, insbesondere unserer Jugend ein Muster, ein Vorbild sein. Das mag er uns aber auch sein als Mensch: Pflichttreue, Lust am Schaffen, Bescheidenheit trotz aller Verdienste und Erfolge, Liebenswürdigkeit und über Kleinigkeiten erhabene Weltanschauung sind Eigenschaften, die das Bild des nun 75jährigen uns so lieb, so schön und groß gestalten, daß wir — in diesem Jahr der großen Erinnerungen — ihm wohl am besten gerecht werden, wenn wir neben Zeppelins sympathisches Bild ein anderes stellen: das des Mannes, der wie Zeppelin die trügerischen Mächte des Luftmeeres niederrang, vor 100 Jahren die bösen Geister des Zagens und Zauberns besiegte; er hieß Blücher und sein alles niederringender Wahlspruch war: „Vorwärts!“ Fügen wir diesem sieghaften, massenelektrifizierenden „Vorwärts“ noch das altschwäbische „Furchlos und treu!“ an, so steht Zeppelin, sein Wesen und sein Werk gekennzeichnet und in einer Glorie vor unseren Augen, die wohl jeden Deutschen den Wunsch aussprechen läßt: seien dem nun ins patriarchalische Alter getretenen, aber jung- und hochgemuten Grafen noch recht viele sonnige Tage beschieden!

Stuttgart, 7. Juli. Laut amtlicher Mitteilung wird der Orientexpresszug Paris—Konstantinopel bis auf weiteres wegen des Balkankrieges zwischen Belgrad und Sofia nicht mehr geführt werden.

Stuttgart, 7. Juli. Ein mit 2 großen Fässern spanischen Weins beladener Eisenbahnwagen kam auf dem Nordbahnhof aus bisher noch nicht erklärter Weise ins Rollen und lief auf einen

als Tatsache stand nach Aussage seines Knechtes fest, daß Wilm sich dann um nichts gekümmert als um die Rettung seiner Haushälterin und daß er, während auf der Dietburg schon die Gebäude zusammenstürzten, in die Stadt lief, wo er sich die ganze Nacht hindurch mit größtem Eifer bei den Rettungsarbeiten beteiligte.

Schon am andern Tage hatte er dann geäußert, er sei entschlossen, nichts wieder aufzubauen, außer wozu er gesetzlich verpflichtet sei; er wolle vielmehr seine Studien wieder aufnehmen und sich in Bremen oder Hamburg als Rechtsanwalt niederlassen. Er habe tagelang nach dem Brande auf das Bereitwilligste und Unermülichste überall zu helfen gesucht, wo es nötig erschien, persönlich aber keinerlei Bedrücktheit gezeigt, sondern mehrfach wiederholt, die Dietburg sei nichts Besseres wert gewesen und das Land auch nicht besonders. Sehr bald habe sich herumgesprochen, daß er der Brandstifter sei. Als ihn dann aber eines Tages Cord Brämmer „Mordbrenner“ nannte und ihn mit Schimpfreden in eiferfüchtiger Wut verfolgte, da hatte Wilm Gerdena ihn niedergeschlagen, wovon Cord Brämmer eine Gehirnerschütterung schwerer Art davongetragen,

stehenden Güterzug auf. Durch den Zusammenstoß wurden die Fässer eingedrückt, und ihr ganzer Inhalt, etwa 6000 Liter Wein, floß aus und sickerte in den Boden ein.

In Stuttgart entstand am Montag nachmittag in dem am Marktplatz gelegenen Kaufhaus Schaar Schmidt ein großer Kellerbrand, der von der Hauptfeuerwache erst nach vierstündigem, jähem Kampf gelöscht werden konnte und beträchtlichen Schaden anrichtete.

Calw, 7. Juli. Das Schwurgericht Tübingen hat nach wiederholter und zweitägiger Verhandlung den 22 Jahre alten Bauernsohn Wilhelm Weiß von Althengstett zum Tode und zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hat, wie erinnerlich, am 9. März an der Calw-Stuttgarter Bahnlinie beim Bahnwärterhaus, um Geld zur Abreise ins Ausland in die Hand zu bekommen, den bejahrten und vermöglichen Bahnwart Köffler mit einem Prügel zu Boden geschlagen und, nachdem er in das Haus eingedrungen war, die Frau des Bahnwarts zu erdroffeln gesucht. Da sie mit ihm fertig wurde, mußte er ohne Beute abziehen. Köffler war nicht gleich tot, sondern starb erst acht Tage später an den Folgen des Schlags im Krankenhaus zu Calw. Die Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand, deretwegen die erste Verhandlung vor dem Schwurgericht abgebrochen werden mußte, ergab seine strafrechtliche Verantwortlichkeit. Die Geschworenen überzeugten sich von der Schuld des Weiß und bejahten die auf Raubmord und versuchten Raub lautenden Schuldfragen, worauf das Todesurteil gefällt wurde. Der Angeklagte nahm es gelassen und ohne besondere Erregung entgegen.

Herrenberg, 7. Juli. Lindenwirt Fr. Krauß wollte Gölle fahren und ist unter den Wagen gekommen, wobei ihm der Unterkiefer eingedrückt wurde und er auch sonstige Verletzungen erlitt. Man fand ihn auf dem Wege. Der Zustand des 63 Jahre alten Mannes ist sehr bedenklich, doch hofft man, ihn am Leben erhalten zu können.

Tübingen, 7. Juli. Der Gipsler Christian Schrey von Pforzheim, der Ende März und anfangs April von Weilderstadt aus Streifzüge in die Oberämter Calw und Neuenbürg machte, in mehrere Bauernhäuser einstieg und einige hundert Mark stahl, auch einmal eine ihm begegnende Frau bei Altbürg in den Wald schleppte und sie notzüchtigen wollte, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Baihingen, 7. Juli. Freitag abend wurde zwischen der Haltestelle Sersheim und dem Hauptbahnhof von Baihingen auf dem Gleis ein gänzlich zerrissener männlicher Leichnam gefunden. Es handelt sich zweifellos um Selbstmord. Der Mann hatte sich unter den Schnellzug geworfen, der ihn gräßlich zerstückelte. Die Beine wurden vom Rumpfe abgetrennt.

#### Aus dem Reich.

Berlin, 7. Juli. Der Kaiser hat den General Erich von Falkenhayn, Chef des Generalstabs des 4. Armeekorps, unter Beförderung zum Generalleutnant ohne Patent zum Staats- und Kriegsminister ernannt. Generalleutnant Erich v. Falkenhayn ist am 11. September 1861 auf Burg Velchau (Westpreußen, Reg.-Bez. Marienwerder) geboren. Er überspringt mehr als 70 Generalmajore, wenn er jetzt, wenn auch ohne Patent, zum Generalleutnant ernannt wird. Wenn ein solch relativ junger Generalmajor außer der Reihe zum Generalleutnant ernannt wird und zugleich zum Kriegsminister, so wird darin die Absicht zu erblicken sein, eine jüngere Kraft auf die verantwortungsvolle Stelle zu bringen, die dann längere Zeit dort

verbleiben kann. Der Name des Generals von Falkenhayn ist insbesondere im Chinasfeldzug oft rühmend genannt worden.

Berlin, 5. Juli. Nach dem Armeeverordnungsblatt werden dritte Bataillone errichtet u. a. bei den Inf.-Reg. 169 und 170. Die Festungsmaschinengewehrabteilungen werden u. a. aufgestellt in Diederhosen, Straßburg, Metz und Müzig, die neuen Jägerregimenter zu Pferd u. a. in Trier, St. Avold und Saarlouis. Die 14 Radfahrercompagnien werden den Jägerbataillonen angegliedert. Die Luftschiffertruppen werden u. a. eingestellt beim 8. Armeekorps in Darmstadt, beim 14. Armeekorps, das Luftschifferbataillon Nr. 4 in Mannheim, Gotha und Friedrichshafen. Zum 15. Armeekorps gehört das Fliegerbataillon Nr. 4, davon der Stab und die 1. Compagnie in Straßburg, die 2. Compagnie in Metz, die 3. Compagnie in Freiburg i. B.

Charlottenburg, 7. Juli. Stadtsekretär Riese ist mit seiner Frau nach Unterschlagung von 200000 Mark geflüchtet. Die Veruntreuungen beziehen sich auf verschiedene Privatfirmen. Eine Revision der Steuerzahlstelle hat ein Manto nicht ergeben. Riese ist, soweit festgestellt werden konnte, vor zwei Tagen nach England abgereist.

Johannistal, 7. Juli. Freitag abend kurz nach einhalb acht Uhr stießen auf dem Flugplatz zwei Flugmaschinen in einer Höhe von 20 Meter zusammen. Es waren ein A.F.G.-Doppeldecker, der von dem Flieger Helscher geführt wurde, und ein Luftverkehrs-Doppeldecker, der von dem Hauptmann Friedel geführt wurde. Hauptmann Friedel erhielt eine Quetschung der Wirbelsäule. Bei Helscher wurde eine bedenkliche Verletzung der Wirbelsäule festgestellt. Beide Flieger erhielten sofort ärztliche Hilfe durch den auf dem Flugplatz ständig anwesenden Stabsarzt. Die beiden Apparate wurden vollständig zertrümmert. Die Flieger wurden nach dem Bezirkskrankenhaus gebracht. — Helscher ist kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus an Herzschwäche gestorben. Er hatte scheinbar innere Verletzungen davongetragen.

Magdeburg, 7. Juli. Der Einjährig-Freiwillige des 4. Fußartillerieregiments in Magdeburg, Alfred Kühne, der nach einem Besuch im Elternhaus den Zug zur Rückfahrt versäumt hatte, erregte sich darüber so, daß er den Mast einer Hochspannungsleitung erstieg und sich durch den 6000 Volt starken Strom töten ließ.

Riel, 7. Juni. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist kurz vor 2 Uhr vor Holtenu eingetroffen und sogleich durch den Kanal nach Brunsbüttel weitergegangen. Die Flotte salutierte mit 33 Schuß.

Mindelsheim i. Schwaben, 7. Juli. Bei einem nachts auf dem Anwesen des Dekonomen Glieder in Lannenberg ausgebrochenen Großfeuer, das alle Gebäude einäscherte, sind drei Personen, der 5jährige Sohn des Besitzers, der Knecht Vochnner und der Tagelöhner Schweignert verbrannt. Die übrigen Bewohner konnten nur mit Mühe das Leben retten.

#### Aus dem Ausland.

Zürich, 7. Juli. Der Dekorateur Laßmann von einem Warenhause hatte mit seiner Frau Streit bekommen und eine Reise angetreten, ohne sich mit ihr versöhnt zu haben. Die Frau nahm sich das so zu Herzen, daß sie beschloß, mit ihren beiden Kindern in den Tod zu gehen. Sie verschloß die Wohnung und öffnete die Gashähne. Als Hausbewohner eindringen, fanden sie die beiden Kinder tot auf den Betten vor. Die Frau lag gleichfalls tot in der Badwanne, das Gesicht mit Wasser bedeckt.

Der Staatsanwalt reichte alle diese Indicien- und Zeugenbeweise mit wenigen Worten und solcher Schärfe aneinander, daß dagegen die Verteidigung, die immer nur von dem Charakter und dem bisherigen guten Ruf des Angeklagten ausging, wie Spreu vor dem Winde zerfiel. Aber als endlich der Verteidiger alle diese sogenannten Beweise näher beleuchtete, da verlor die Anklage denn doch wieder sehr an Boden, und so kam es, wie die Juristen vorausgesetzt, zu einer Freisprechung wegen mangelnder Beweise.

Auch die besten und treuesten Freunde konnten den Angeklagten dazu so wenig beglückwünschen, so wenig seine rachsüchtigen Freunde damit zufrieden waren. Bogner nahm Wilm beim Arm, und draußen wartete der Wagen, der sie beide ins Hotel zu einem späten Mittagessen führte.

Wilm Gerdena sprach kein Wort.

Er hatte mit der Energie der Verzweiflung auf einen besseren Ausgang und beharrlich auf einen jener Glücksfälle gehofft, die zuweilen in letzter Minute das Recht ans Licht bringen.

Das war nun alles vorbei — auch sein Zukunftspan Jura weiter zu studieren.

Diese Freisprechung würde ihm bis zum Tode anhängen wie ein unauslöschlicher Makel und ihn unmöglich machen für ein Amt, welches in allererster Linie Vertrauen auf die Ehre seines Trägers erforderte.

„So beruhigen Sie sich doch erst mal, Wilm,“ mahnte Bogner in tröstendem Tone. „Es ist doch möglich, daß der wirkliche Täter noch entdeckt wird, wenn überhaupt eine böswillige Brandstiftung vorliegt! Stehen Sie diesem niederträchtigen Streich des Schicksals gegenüber wie ein Mann! Ueberlegen Sie sich in Ruhe, was Sie tun wollen. Auswandern dürfen Sie auf keinen Fall, denn das könnte wie Flucht, wie ein Schuldbekenntnis aussehn!“

„Hier bleiben? Zwischen diesen Menschen, die mir, so lange ich denken kann, freundlich zulachten, die mir aufrichtig gut waren und sich plötzlich in eine blutgierige Meute verwandelten, um meine Ehre, meinen guten Namen zu zerreißen?“ flammte Wilm in glühendem Zorn auf. „O, wie ich dieses Leben hasse, diese Bande verabscheue! Jeden einzelnen könnte ich morden, der mich heute auf der Anklagebank anstarrte, als sei ich ein wildes

Paris, 7. Juli. Der französische Flieger Brindejone wird für seinen außerordentlichen Flug Paris—Berlin—Warschau—Petersburg—Stockholm—Kopenhagen—Hamburg—Haag—Paris das Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

Rom, 6. Juli. General Maggoli besetzte Misda in Tripolitanien und hißte die italienische Flagge auf der Feste. Der Marsch von Garian nach Misda war 110 km lang und ist trotz schwierigster Verhältnisse ohne Unfall verlaufen. — Wie General Briccola aus Benghasi meldet, hatten die Italiener bei dem Kampfe bei Cyrene am 3. Juli folgende Verluste: Sieben Offiziere tot, darunter Generalmajor Billi, der Kommandeur der angegriffenen Abteilung und Major Migliace, der Kommandeur der Verstärkungen, die in den Kampf eingegriffen hatten. Sieben Offiziere verwundet und ein Offizier verschollen, etwa 100 Soldaten tot oder verschollen und 103 Verwundete und zwar meist leicht Verwundete. Die Verluste des Feindes sind schwer, vor dem Fort Saf-Saf hatte er 12 Tote zurückgelassen.

Im Goldminenbezirk in Transvaal hat der Streik der Bergarbeiter so ernste Formen angenommen, daß das Militär in den Straßen Barricaden errichtete, um die Geschäftshäuser zu schützen.

Tschengfu (Provinz Szetschau), 7. Juli. Die Chinesen schlossen kürzlich Hsiang-Tschen ein, aber die Munition ging ihnen aus und sie wurden überall von den Tibetanern zurückgeschlagen. Hunderte von Chinesen erlitten bei dem Versuch, den Fluß Lamaya zu überschreiten, den Tod. Nach einem weiteren Bericht haben die Tibetaner, als sie sich von den Chinesen eingeschlossen sahen, ihre Häuser verbrannt und ihre Weiber und Kinder getötet, ehe sie in den Kampf zogen, damit sie dem Feind nicht in die Hände fielen. Die Chinesen zogen sich auf Tatsienlu zurück.

## Foulard-Seide

schon verzollt ins Haus geliefert.

von 95 Pfg. an per Meter, für Blousen u. Roben. Franto u. Reiche Musterauswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin Zürich.



### Empfehlung.

Wir empfehlen unsere

## Dampfwaschanstalt

für die laufende Saison und bemerken, daß unser Auto wöchentlich 2 mal nach Wildbad kommt.

Gest. Bestellung erbitten wir uns per Postkarte oder Telefon.

## Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Telefon Nr. 2.

Tier! Wie elend und gemein ich sie finde, alle diese braven Leute, die mir, der ich weder ihnen noch anderen je ein Leid tat, alle Niedertracht und Schurkerei, alle Lüge und Gemeinheit zutrauen! Und unter diesen Menschen soll ich täglich, stündlich am Pranger stehen? Jeder Schuljunge soll mit Fingern auf mich zeigen können und sagen: „Da geht der Schuft, der Brandstifter? Und von all meinen Freunden aus der Zeit, da ich noch für den Erben von Elfsstein galt, wer ist mir gebl —“

Dieser leidenschaftliche Ausbruch des Gefolterten wurde unterbrochen, denn in diesem Augenblicke traten ohne Meldung plötzlich mehrere Herren ein, voran der alte Baron von der Hude, der Landrat von Ochtersen, der alte Ferner von Fernershof, Wilm's Nachbar Tönning und der Apotheker. „Na, lieber Wilm, Kopf hoch! Noch ist nicht aller Tage Abend! Das wollten wir Ihnen in Erinnerung bringen und Sie ermahnen, die Geschichte nicht zu schwer zu nehmen!“ rief der alte Hude ihm herzlich zu und sah ganz erstaunt in die flammenden Augen und in das von Leidenschaft durchglühete Gesicht Wilm's. (Fortsetzung folgt.)

# Die Reise ins Bad.

Humoreske von B. Ohrenberg.

(Schluß).

Als Flottheim in fröhlicher Stimmung das Ziel seiner Reise erreicht hat, unterrichtet er sich genau über die Ankunftszeit des Gilsugs, mit dem morgen die reizende Sängerin eintreffen wird. Die Hoffnung, mit der schelmischen Dame gemeinsam dinieren zu können, ihr süßes Lachen zu hören und dann einige Stunden im lauschigen Kurpark den Zauber ihrer prickelnden Plauderei zu genießen, erfüllt sein Herz mit Seligkeit. Er schwingt übermütig das Stöckchen durch die Luft und lobt sich im stillen über die Schlaueheit, mit der er die Sache eingefädelt hatte.

Im Hotel „Rheingold“ hat man für den Gast die besten Zimmer reserviert; der Portier bittet um Eintragung von Namen und Stand, behufs Anmeldung im Polizeibureau, mit dem Bemerkens, daß der neue Chef seines Amtes sehr streng walte.

Nachdem sich Flottheim umgekleidet, macht er einen kleinen Bummel zu einem alten Geschäftsfreunde, dem Weingroßhändler G., mit dem er vereint manchen leckeren Jugendstreich verübte. Das Wiedersehen wird beim Becher gefeiert, und deshalb erwacht der Senator am anderen Morgen erst spät mit etwas schwerem Haupt.

Nach mehrmaligem Läuten erscheint der Pikkolo in der halb geöffneten Türe und betrachtet den Gast mit scheuem Blick.

„Nun, kleiner, weshalb schaust Du mich an, als ob ich ein seltenes Exemplar aus dem Zoologischen wäre?“

„Wünschen der gnädige Herr vielleicht, daß ich einen Arzt rufe?“

„Wengel, was fällt dir ein? — Rasierwasser sollst du mir bringen, aber rasch!“

Der kleine Ganymed zieht sich geschwind zurück

und sagt zum lauschenden Zimmermädchen: „Er will sich selbst rasieren, — ach, du lieber Gott, da wird's wohl ein Unglück geben!“

„Was gibts?“ fragt die Scheuerfrau.

„Ach, Frau Hasen, da drin logiert ein kranker Herr, vor dem muß man sich in acht nehmen.“

„Ne, was Sie sagen, Fräulein Hannechen, das ist ja zum Erschrecken!“

„Der Kellner hat vermutlich einen Spahn im Kopf“, brummt der Senator und kleidete sich an. Dann greift er nach dem Reisesecessaire und steigt die Treppe hinab, um das erste Bad zu nehmen.

Während Flottheim behaglich im Wasser plätschert, sind in der Nebenzelle zwei Baddiener versteckt, die durch das Schlüßelloch jede seiner Bewegungen beobachten.

Hinz flüstert seinem Kollegen Kunz ins Ohr: „Bach nur feste zu, wenns soweit ist.“

Kunz entgegnete ängstlich: „Du mußt aber auch forsch mit anfassen, denn so ein verzweifelter Mensch ist zu allem fähig.“

Nachdem der Senator aus dem Bade gestiegen, entnimmt er dem Reccessaire das bligende, scharfe Messer, um die Gühneraugen, die ihn schmerzen, zu beschneiden. In diesem Augenblick wird die Türe der Nebenzelle geöffnet und die beiden Wärter treten zaghaft ein.

„Wie können Sie sich unterstehen, hier einzudringen?“ ruft Flottheim zornig.

„Legen Sie mal erst das Messer fort, mein Herr!“ spricht Kunz.

„Sind Sie toll? — Verlassen Sie sofort die Zelle.“

„Nee, das machen wir nicht, gnädiger Herr!“ entgegnete Hinz, „denn wir dürfen nicht dulden, daß Sie sich ein Leid antun.“

Der Senator begreift, daß hier ein Mißverständnis vorliegt, und kehrt in sein Schlafgemach

zurück, um sich für den Empfang von Cloire Blanchemain anzukleiden; aber als er das Zimmer verlassen will, ist die Türe verschlossen.

Stürmisches Läuten, Pochen und Rufen bleiben unbeachtet. Nach einer langen Stunde ungeduldigen Hartens betritt die Wohnung ein feingekleideter Herr, der sich als Geheimpolizist legitimiert und um Begleitung zu seinem Chef ersucht.

Auf dem Bureau wird dann Flottheim mitgeteilt, daß seine Gattin dringend um Ueberwachung ihres Gemahls gebeten habe, weil dieser in einem heftigen Schwermutsanfall abgereist und das Schlimmste zu befürchten sei.

Der Senator bittet seinen Freund, den Weingroßhändler, telephonisch herbeirufen zu dürfen. Bald erscheint der joviale Herr und bestätigt, daß der polizeilich beaufsichtigte Badegast der fröhlichste Mensch auf der Erde sei, den er jemals kennen gelernt habe; — von Schwermutsanfällen und Todesgedanken sei keine Spur bei ihm vorhanden.

Flottheim wird entlassen, aber ein Blick auf die Uhr sagt ihm, daß Frau Olga ihren Zweck erreicht hat; denn das ersehnte Rendez-vous mit der Sängerin ist vereitelt.

„Nun wollen wir fidele Tage miteinander erleben, mein schwergeprüfter Strohvitwer“, spricht der Weinhändler tröstend; „komm, schlag Dir die Französin aus dem Sinn!“

„Bin schon kuriert“, versichert lachend der Senator; „aber meine besorgte Gattin soll erfahren, daß ich mich nicht geärgert habe.“

Wenige Minuten später durchheilt folgendes Telegramm die Zeitung nach der nordischen Handelsstadt: „Ich danke dir, liebe Frau, für deine treue Fürsorge. Ein weiterer Schwermutsanfall nicht eingetreten. Befinden vorzüglich. Dein sehr vernünftiger Viktor.“

## Amtliche Liste der vom 4. bis 6. Juli angemeldeten Fremden.

### Am 4. Juli angemeldete Fremde. In den Gasthöfen.

**Kgl. Badhotel**  
Kaupe, Frau Adele, Ing.-Gattin St. Petersburg  
Preuss, Fr. Nina „  
Stein, Hr. Wilhelm Berlin

**Hotel Bellevue**  
Eccius, Se. Exzellenz, Hr. Dr., mit  
Fr. Tochter Berlin

Baumann, Fr. „  
Steinert, Hr. Robert, mit Frau Gem. Lodz  
Trier, Hr. S. R., Kaufmann Hamburg

Cornelius, Frau München  
Guggenheimer, Frau Witwe „  
Helder, Fr. B. Gröningen

Hesselink, Frau E. „  
Fusbahn, Frau Oberstleutnant Wiesbaden  
Hagedorn, Fr. „

Frey, Fr. E. Stuttgart  
Sigle, Hr. Ernst, Fabrikant, mit  
Frau Gem. Kornwestheim

Horn, Hr. Edgar, Kaufmann Hamburg  
**Hotel Concordia**

Eversmann, Frau Hamburg  
von Schultendorff, Frau Bonn a. Rh.  
Hälschner, Fr. E. „  
Hälschner, Fr. H. „

**Hotel z. goldenen Ochsen**  
Zehden, Frau Anna, Privatier Berlin  
**Hotel z. goldenen Stern**

Schnitzler, Hr. Restaurateur Stuttgart  
**Hotel Klumpff**

Bach, Hr. D., Priv., mit Frau Gem. Stuttgart  
Collin, Hr. Gustav, Fabrikant, mit  
Frau Gem. und Fr. Tochter Berlin

Hermanns, Hr. J. Cöln  
Fränkel, Hr. Dr. Philipp, Justizrat, mit  
Frau Gem. und Hr. Sohn Berlin

Jacob, Hr. S. Nürnberg  
Jentschura, Frau Mary Charlottenburg  
**Hotel z. Löwen**

Döderlein, Hr. Rudolf, Oekonomierat,  
mit Frau Gem. Nördlingen  
Lydtin, Hr. F., Priv., mit Fr. Gem. Karlsruhe

**Hotel Maisch**  
Weidner, Hr. Kaufmann Stuttgart  
**Hotel Post**

Eidam, Hr. Kfm., mit Frau Gem. Charlottenburg  
**Hotel Russ. Hof**

v. Madai, Se. Exz., Hr. Generalleutnant Dessau  
Fränkel, Hr. H., Kfm., mit Frau Gem. Berlin  
**Sommerberghotel**

Süs, Fr. Elisabeth Bückeberg  
v. Dittfurth, Fr. E. „  
Rosenstein, Frau Heilbronn

Wiegand, Hr. D., Ing., m. Fr. Gem. Biebrich a. Rh.  
Boos, Hr. L., Kfm., mit Frau Gem. „  
Lesoine, Hr. Brauereibesitzer Pirmasens  
Hildebrand, Hr. Herm.,

**Schwarzwaldhotel**  
Nathan, Hr. M., Kaufmann Karlsruhe  
**Hotel Stolzenfels**

Dionysius, Frau Marie Frankfurt  
**In den Privatwohnungen.**

**Café Bechtle**  
Eppinger, Hr. Friedr., Weingärtner Esslingen  
Rapp, Hr. Fritz, Weingärtner „

**Villa Christine**  
Bretthal, Hr. Max, mit Frau Gem. Kretfeld  
**Villa De Ponte**

Lampert, Hr. J., Priv. Reichenbach b. Bensheim  
**Karl Eisele, Bäckermstr.**  
Rhein, Hr. Karl Ketsch b. Schwetzingen

**Villa Franziska, E. Maisch**  
Schlenhoff, Hr. J., Gasthofbesitzer,  
mit Frau Gem. Bottrop i. W.

**Villa Göthe**  
Bjelostozki, Frau Henja Berlin  
Bjelostozki, Fr. Mania „

**Chr. Gutbub, Ludwig-Seegerstr. 15**  
Hofmann, Fr. B., Wirtsgattin Adelmansfelden  
**Bäckermstr. Haug**

Nothaass, Frau Apoth. Kriegshaber b. Augsb.  
**Villa Hecker**  
Degener, Frau Auguste, Pfarrerswitwe  
Elmen-Salze b. Magdeburg

**Postinspektor Herrmann**  
Herrmann, Hr. Otto, Techniker Ilmenau  
**Friedr. Hermann, König-Karl 83**

du Feaux, Fr. Emilie Stuttgart  
**Villa Hohenstaufen**  
Korengel, Hr. Chr., Kfm., m. Fr. Gem. u. 2 Töcht.  
Plauen

Hisgen, Hr. C., Fabrikant, m. Fr. Gem. Worms  
**Villa Hohenzollern**

Ellinger, Hr. G., m. Fr. Gem. Sontheim-Heilbronn  
Löwenstein, Hr. M., Kaufm. Frankfurt a. M.  
Reschke, Hr. Walter, Kaufmann Leipzig

Holzwarth, Fr. Emma Reutlingen  
**Karl Holz, Gärtner**  
Bebber, Hr. G., Schutzmann Berlin

Bebber, Frau „  
Srenk, Frau Olga „  
**Haus Honold**

Henrich, Hr. C., Rechtsanw. u. Justizrat Coblenz  
Oestreicher, Fr. Fabr., m. Enkelin Mingolsheim  
**Haus Josenhaus**

Stumme, Hr. Gustav, Kfm. u. Stadtrat Halberstadt  
**Friedrich Kammerer**  
Byk, Hr. D. Heinr., Rentier Charlottenburg

Rosenberg, Frau Sofie, Rentiere „  
**Fr. Keicher, Villa Haisch**  
Bühler, Hr. Priv., mit Frau Gem. Pforzheim

**Villa Linder**  
Lemke, Hr. Bruno, Pfarradministrator Danzig  
**M. Mayer, Villa Carmen**

Cowie, Frau A. London  
Michaelsen, Hr. G., Rentier München

**Villa Montebello**  
Christian, Frau Bonn  
von Kameke, Fr. Köslin

**Herm. Pfau, Schreinerstr.**  
Kalbersberg, Frau Berta We. Frankfurt a. M.  
Ruff, Frau Maria We., mit Bedg. New-York

**Gottlob Pfeiffer**  
Schmidt, Frau M. Stuttgart  
**Karl Pfeiffer, Hauptstr. 83**

Barth, Hr. Anton, Gelderheber Neustadt a. H.  
Volz, Hr. Albrecht, Landwirt Neuenstein  
**Villa Rosenstein**

Heynssen, Hr. B., Kfm., m. Fr. Gem. Hamburg  
**Gustav Schwerdtle**  
Weik, Hr. Heinrich Ebershardt

**A. Spingler, Maschinenmstr.**  
Reuss-Zäfferer, Fr. Emilie Köln  
**Villa Toussaint**

Widemann, Hr. Max, mit Frau Gem. Stuttgart  
Vogt, Fr. Julie Backnang  
**Villa Treiber**

Ackermann, Fr. Consul Berlin-Wilmersdorf  
Hering, Fr. Mulla „  
Grimmeisen, Frau Schw. Gmünd

**Fr. Trinkner, Villa Charlotte**  
Piston, Fr. Clara Brackenheim  
**Haus Waldheim**

Grünberg, Fr. Pauline Lodz, Polen  
Weinberg, Frau, mit Kindern „  
**Villa Wetzel**

Grages, Fr. Baurat, m. Kindern u. Kinderfr. Frankfurt a. M.  
**Am 5. und 6. Juli angemeldete Fremde.**

**In den Gasthöfen.**  
**Kgl. Badhotel**

Knight, Frau Fred H. Dresden  
**Gasth. z. bad. Hof**  
Fränkel, Hr. H., Kfm., m. Fr. Gem. Berlin

**Hotel Bellevue**  
Fusbahn, Frau Oberstleutnant Wiesbaden  
Hagedorn, Fr. „

Frey, Fr. E. Stuttgart  
Sigle, Hr. E., Fabr., m. Fr. Gem. Kornwestheim  
Horn, Hr. Edgar, Kaufmann Hamburg

**Pens. Belvedere**  
Andres, Frau A., mit Tochter Berlin  
Hein, Hr. E., Oberlehrer Perleberg

Schäffer, Hr. O., Postdirektor, m. Fr. Gem. Berlin  
**Hotel Concordia**  
Bourzutschky, Frau A., Rentiere, mit Begl.  
Fr. Buder Berlin

van Velzen-Wouterlood, Hr. A. J. Schiedam, Holl.  
**Hotel z. gold. Ochsen**  
Vollmer, Frau Rosalie Berlin

Model, Hr., Veterinärarzt, m. Fr. Gem. Gerabronn  
**Hotel z. gold. Ross**  
Gabriel, Frau Franz Stuttgart

**Hotel Graf Eberhard**  
Auchter, Hr. Rich., Kaufmann Heilbronn  
**Pens. Villa Hanselmann (Georg Rath)**  
Geschke, Frau Berlin-Schöneberg



<b>Gasth. z. Hirsch</b> Mauk, Frau Landgerichtssekretär, mit Tochter Clara <b>Hotel Klumpp</b> Pröpsting, Hr. Hermann Deutsch, Hr. S., Priv., m. Fr. Gem. u. Bgl. Sommers, Frau Geo Sommers, Frl. Clara Kohn, Frau Lena Werber, Hr. Carl Rubinstein, Hr. H. Engels, Hr. Emil, m. Fr. Gem. u. Hr. Sohn	Tübingen Berlin Wiesbaden Amerika Nürnberg Cöln Frankfurt a. M. Foche b. Solingen	<b>Gottl. Beck</b> , König-Karlstr. 75 Strecker, Hr. C., Kfm., mit Frau Gem. Stuttgart <b>Chr. Bott We.</b> , Hauptstr. 89 Haumayer, Hr. Friedrich Stuttgart <b>Malermstr. Brachhold</b> Decker, Hr. P., Philologe Oschersleben a. Bode <b>Villa Bristol</b> Knörr, Frau Mathilde, We. Frankfurt a. M. <b>Diakonissenstation</b> Weegmann, Hr. Baurat Stuttgart Weegmann, Frl. Anna und Clara Stuttgart <b>Villa Eberle</b> Becker, Frau Elisabeth, mit Tochter und Söhnchen Landsberg a. W.	<b>Villa Erika</b> Kaufmann, Hr. Carl, Privatier, mit Frau Gem. Bittburg b. Trier <b>Kond. u. Café Funk</b> Braun, Hr. J. G., Privatier Frankfurt a. M. <b>Rob. Funk</b> , Hauptstr. 109 Breining, Frau Dekan Neuenstadt a. K. <b>Rob. Funk We.</b> , Hauptstr. 109 Ueberle, Frau Jakob We., Privatiere Heidelberg Ritzhaupt, Frau B., Privatiere Heidelberg <b>Karl Gehbauer</b> , Hauptstr. 89. Krämer, Hr. Gg., Grundbuchamtssekretär Mannheim Krämer, Frau Katharina Mannheim <b>Pens. Villa Grossmann</b> Kolbe, Frl. Elisabeth Berlin <b>Sattlermstr. Gutbub</b> Zeltner, Frau Willsbach <b>Luise Heinrich, We.</b> Gohl, Hr., mit Frau Gem. Rohracker <b>Villa Hohenzollern</b> Schlotterbeck, Hr. Ludwig, Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. Guben Schönlink, Frau Luise Berlin <b>Villa Hohenzollern</b> Israelski, Hr. Alex, mit Frau Gem. und Tochter Berlin-Charlottenburg Rahmstorf, Hr. S., Rentier, mit Frau Gem. Berlin Müller, Frl. Margarete Berlin <b>Haus Josenhans</b> Böker, Hr. Gottlieb, mit Frau Gem. Düsseldorf Götz, Frau A., mit Frl. Tochter Neustadt i. Schwarzw.	<b>Villa Ladner</b> Fricke, Hr. Bernh., Kaufm. und Fabrikbes., mit Frau Gem. und Tochter Rossla a. Harz Scholz, Hr. W., Bergwerksdirektor, mit Frau Gem. und Töchterchen Eisleben <b>J. Mayer</b> , Kaufmann Engel, Hr. Gustav, Professor, mit Frau Gem. und Sohn Seehausen, Altm. <b>M. Mayer We.</b> , Haus Weber Wolffleff, Hr. H., Rentier, mit Frau Gem. Berlin <b>Hofapotheker Dr. Metzger</b> Sprösser, Frl. Emma Eltingen <b>Villa Mon Repos</b> Stock, Hr. Emil, Rentier, mit Frau Gem. und Sohn Offenbach a. M. Messing, Hr. H., mit Frau Gem. Offenbach a. M. Flörshheimer, Frau Hermann Gr.-Gerau <b>Villa Montebello</b> Huch, Frau Berlin Zuckschwerdt, Frau Oberförster, mit Familie Naumburg <b>Villa Pauline</b> Jastrow, Frl. Maria Berlin Jastrow, Frl. Hedwig Berlin Jakubowski, Hr. Stanislaus, Priester Lidhau, Russl. <b>We. Riester</b> , Villa Elsa Eging, Frl. Maria Stuttgart <b>Villa Rosenstein</b> Maschner, Hr. Hans Georg, Kaufmann, mit Frau Gem. Leipzig Heintz, Hr. Fr., Lehrer, mit Frau Gem. Berlin Heintz, Hr. Hugo, Kaufmann Berlin <b>Fr. Dan. Schmid We.</b> Jaufmann, Hr. Josef, Privatier, mit Frau Gem. Mannheim <b>G. Schmid</b> , Hotellerswitwe Mädl, Frau L., Oberingenieursgattin Nürnberg <b>M. Schmid</b> , Hauptstr. 91 Gawlich, Frau Godramstein Stickrodt, Frau Alwine, mit Sohn und Tochter Braunschweig <b>Karl Schober</b> , Gärtner Pfeiffer, Frau Mina, Privatiere Ludwigsburg Wiese, Frau Katharine Uta <b>Villa Schönblick</b> Spiegelberger, Hr. Carl, Fabrikant, mit Frau Gem. Schwetzingen <b>Karl Toussaint</b> , Holzhändler Rumschisky, Frau R. Riga, Russl. <b>Villa Viktoria</b> Bremer, Frau Clara Braunschweig Herzfeld, Frau Anna Braunschweig Bauer, Hr. Geheimer Hofrat Wiesbaden <b>Badinspektor Vogt</b> Bleyle, Hr. Max, Kaufmann Stuttgart Thomas, Frau Kath., We. Stuttgart <b>Otto Volz</b> , Sattlermstr. Sommer, Frau, We., mit Tochter Steinenberg <b>Malermstr. Wacker</b> Adam, Frl. Klara, Lehrerin Saargemünd, Lothr. Greiner, Frau Diemeringen, Unterels. Kurrle, Frau Uhlbach <b>Herrnhilfe</b> Rettich, Frau Pfarrer, mit Enkelkind Ichenheim Seeger, Frl. Walddorf Borowicz, Frau Posen Alek, Frl. Pforzheim Rau, Hilda Ittersbach
<b>Gasth. z. alten Linde</b> Kohlbecker, Hr. H., mit Frau Gem. Karlsruhe <b>Hotel Palmengarten</b> Droll, Hr. A., Kaufmann Oberkirch Lutz, Frau Marie Frankfurt a. M. Zahn, Frau A. "	<b>Hotel Post</b> List, Hr., Oberleutnant München Henke, Hr. Herm. jr., Kaufmann Hamburg Hassemer, Frau E. Bingen a. Rh. Bette, Hr. Jul., Kfm., m. Fr. Gem. Cöln a. Rh. Jäger, Hr. H., Fabrikdirektor Herne i. W. Cohn, Hr. Dr., Arzt Rothenburg Mutzenbecher, Hr. Oberregierungsrat, mit Frau Gem. Oldenburg i. Gr. Supper, Hr., Generalstaatsanw., m. Fr. Gem. Berlin <b>Hotel Russ. Hof</b> Bücher, Hr. A., Kfm., m. Fr. Gem. Iserlohn Stein, Frau We., m. Frl. Tochter Hamburg Gerdtzen, Frau Math., Rentiere " Wolf, Hr., Oberlandesgerichtspräsident, mit Frau Gem. Celle <b>Schwarzwaldhotel</b> Rahmstorf, Hr. S., m. Fr. Gem. u. Enkelin Berlin Lehmann, Hr. Sigmund, Kfm. Heilbronn <b>Sommerberghotel</b> Jakob, Fr. Dr., Arztaggattin, m. Sohn Nürnberg Löb, Frau Pauline, Fabrikantenwe. Stuttgart Löb, Hr. Friedr., Kaufmann " Löb, Hr. Richard Hamburg Löb, Hr. O., m. Fr. Gem., Kind u. Bdg. New-York Kass, Frau Max, m. Töcht. u. Bdg. Frankfurt a. M. Katzenstein, Frau Dr., Arztaggattin, mit Söhnen u. Bdg. Berlin Löser, Frau Berlin Dorn, Hr. Dr. L., Kommerzienrat, mit Frau Gem. und Tochter Stuttgart Arenberg, Hr., Baurat a. D., m. Fr. Gem. "	<b>Hotel Stolzenfels</b> Gantzer, Hr. Dr., Prof., m. Tocht. Magdeburg <b>Gasth. z. Ventilhorn</b> Beuster, Frau Else, Kaufmannsgattin Berlin Schäfer, Hr. P. Ph., Altbürgermeistr. Höchst a. N. <b>In den Privatwohnungen.</b> <b>Villa Augusta</b> Kapran, Frau Apotheker München Bücher, Hr. A., Kfm., mit Frau Gem. Iserlohn <b>Fr. Hausert senr.</b> Grimmer, Hr. G. Zabern i. Els	<b>Villa Jungborn</b> Vehrs, Frau Helene Berlin <b>Kaufmann Kappelmann</b> Leyser, Hr. Jacob, Möbelfabrikant, mit Frl. Tochter Zweibrücken Schultheiss, Hr. Heinrich G., Privatier, mit Frau Gem. Frankfurt a. M. <b>Villa Kiechle</b> Genzmer, Hr. Richard, Direktor, mit Frau Gem. und Sohn Bobrek, Ob.-Schles. Scheller, Frau Gertrud Schmalkalden Beckert, Frau Gertrud, Stadtratsgattin Bromberg, Prov. Posen <b>Haus Krauss</b> Wiener, Hr. Michael, Privatier Berlin <b>Karl Krauss</b> , Metzgermstr. Schweizerhofer, Frl. Stuttgart <b>Haus Kuch</b> David, Hr. Adolf, Kaufmann Frankfurt a. M. Lampert, Frau C., Privatiere Würzburg <b>Karl Lächele</b> Nose, Hr. Lehrer Rathenow Gründer, Hr. L. Cassel	Zahl der Fremden: 8824.

**Stadt Wildbad.**  
**Vergebung von Zimmerarbeit**  
im öffentlichen Abstreich,  
am 10. Juli 1913, vorm. 11 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses:  
Holzpritsche am Mühlwehr, 75 qm, ins-  
gesamt 650 Mk.  
Voranschlag und Zeichnung sind an unterzeichneter  
Stelle einzusehen.  
**Stadtbauamt Wildbad:**  
M u n f.

Ein im Villastil in unmittelbarer  
Nähe des Waldes, nur 8 Minuten vom  
Kurplatz und Bädern entfernt, reizend  
gelegenes, neuerbautes



**Einfamilienhaus**  
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer,  
Badezimmer, Wasch- und Bügelraum, elektr. Licht  
und nettem Zier- und Gemüsegärtchen wird mit oder  
ohne Einrichtung zu vermieten, event. auch zu  
verkaufen gesucht.  
Geil. Offert. von Selbstreflektanten an das Kontor  
dieser Zeitung unter P. H. 1000.

**Forstamt Wildbad.**  
**Schlagraum-Verkauf.**  
Am Freitag, 11. Juli  
1913, abends 7 Uhr, im  
Gasth. z. „grünen Hof“ in  
Wildbad kommt der Schlag-  
raum aus Abt. 48 vorderer  
Naßkittelsberg, 53 Lehmanns-  
hof, 54 Hausacker, 81 Riß-  
halbe, 90 vord. Böllert, 100  
vordere Langsteig, 104 Alt-  
locherheide und 117 mittlerer  
Lindengrund, sowie verschie-  
dene Baumstüben in Abt. 112  
öffentlich zum Verkauf.

**3-400 Mark**  
gegen Sicherheit aufzunehmen  
gesucht.  
Von wem? sagt die Exp.  
des Blattes.

**Jüng. Mädchen**  
für Küche und Haushaltung  
sofort gesucht.  
Olgastraße 15.

**Volkschau Spiel Dietlingen**  
bei Pforzheim (Naturtheater).  
**Lichtenstein**  
Schauspiel in 8 Bildern  
nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die  
Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von  
**Otto Eichrodt.**  
Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie.  
Historisch getreue Kostüme. Spielzeit von Mai bis  
Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — An-  
fang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum  
mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.  
**Preise der Plätze:**  
Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.—,  
80 Pfg. Stehplatz 50 Pfg.  
**Karten-Vorverkauf:**  
in Wildbad: Johannes Baude, Buchhandlg.  
Textbücher 30 Pfg., Programme 10 Pfg. und  
Ansichtskarten in den Vorverkaufsstellen erhältlich.  
Auf Wunsch stehen Fuhrwerke nach Schluß des  
Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung.  
Anmeldungen an das Theaterbüro und Kasse.  
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

**Spielkarten** empfiehlt **Chr. Wildbrett,**  
Papierhandlung.